

Donau-Anzeiger

Zeitung für Stadt und Landkreis Deggendorf · Plattlinger Anzeiger · Osterhofener Anzeiger

Nummer 19

Heinrich Seuse, Hartmut – Mittwoch, 23. Januar 2019 – Menno Simons

1,50 € / B 65282

■ **LOKALES**

Lastwagenfahrer und Polizei entdecken illegal Mitreisende im Lkw **25**

■ **REGIONALES**

Krankschreibung per Handy: Ärzte halten Angebot für fragwürdig **12**

■ **FEUILLETON**

Oscar-Hoffnungen für deutschen Film „Werk ohne Autor“ **33**

■ **WIRTSCHAFT**

Beutelstreit: Staubsauger brauchen künftig kein EU-Energielabel mehr **7**

■ **SPORT**

Vor der Streif-Abfahrt: Was alles für die Sicherheit getan wird **37**

Kritik zum Auftakt des Weltwirtschaftsforums

Davos. (dpa) Die Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums in Davos steht gleich zu Beginn in der Kritik. Teilnehmer forderten zum Auftakt am Dienstag, das WEF-Treffen müsse konkrete Probleme ansprechen statt wolkige Konzepte zu diskutieren. „Es gibt jedes Jahr ein bestimmendes Thema in Davos. Und in diesem Jahr müsste Klima dieses Thema sein“, sagte Greenpeace-Chefin Jennifer Morgan der Deutschen Presse-Agentur. Junge Teilnehmer forderten eine stärkere Förderung örtlicher Projekte. Brasiliens neuer Präsident Jair Bolsonaro trat bei seinem ersten internationalen Auftritt Befürchtungen entgegen, seine Regierung werde den Umweltschutz zurückfahren. Er machte aber zugleich deutlich, dass er eine stärkere wirtschaftliche Nutzung des Regenwaldes anstrebt.

WEF-Gründer Klaus Schwab rief bei der Eröffnung zur Zusammenarbeit auf. „Das Treffen wird den Zustand der Welt betrachten und zusammenarbeiten, um den Zustand der Welt zu verbessern“, kündigte er in dem Alpenort an. „Wir sind an einer Kreuzung für die Menschheitsgeschichte, nun müssen wir die Zukunft gestalten.“ Dies müsse zukunfts- und zweckorientiert geschehen. Im Mittelpunkt des viertägigen Treffens stehen heuer die „Globalisierung 4.0“ und die Herausforderungen, die sich durch diese neue Phase der zunehmenden Vernetzung ergeben.

► **Kommentar Seite 2**



Jair Bolsonaro spricht auf dem Weltwirtschaftsforum. Foto: dpa

Neuer deutsch-französischer Pakt

Merkel und Macron unterzeichnen Freundschaftsvertrag und betonen europäische Verantwortung

Aachen. (dpa) In schwierigen Zeiten für die EU haben Deutschland und Frankreich mit einem neuen Freundschaftspakt ein Zeichen der Solidarität gesetzt – und sich ihrer gegenseitigen Unterstützung versichert. 56 Jahre nach Unterzeichnung des Elysée-Vertrages unterschrieben Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) und Staatspräsident Emmanuel Macron im Aachener Rathaus am Dienstag den Vertrag. Damit wollen beide Länder auch ihrer europäischen Verantwortung gerecht werden.

Das Dokument legt fest, dass Deutschland und Frankreich ihre Zusammenarbeit unter anderem in der Europapolitik verstärken und sich für eine gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik einsetzen wollen. Merkel hob in ihrer Rede besonders die militärische Zusammenarbeit und den gegenseitigen Beistand im Falle eines Angriffs hervor. Auch die ökonomische Integration soll vertieft werden.

Am 22. Januar 1963 hatten in Paris der damalige Kanzler Konrad Adenauer und Präsident Charles de Gaulle nach zwei Weltkriegen den ersten deutsch-französischen Freundschaftsvertrag unterzeichnet. Mit dem „Aachener Vertrag“ werde das Fundament der Zusammenarbeit zwischen den beiden Ländern erneuert, betonte Merkel. Dies sei angesichts der aktuellen Krisen notwendig. Mit Großbritannien werde erstmals ein Land die EU verlassen, der Multilateralismus werde weltweit infrage gestellt.

„Wir bekräftigen, dass wir die großen Herausforderungen unserer Zeit Hand in Hand angehen wollen“, betonte Merkel. Dies sei angesichts der langen Epoche von Riva-



Im Aachener Rathaus unterzeichnen Angela Merkel und Emmanuel Macron den Freundschaftsvertrag.

Foto: dpa

lität und Kriegen zwischen Frankreich und Deutschland nicht selbstverständlich. „Damit hat die Geschichte eine Wendung genommen, die für uns nicht glücklicher hätte sein können.“

Lob von Partnern

Auch Macron warnte vor Gefahren des Nationalismus. Die Bedrohung komme nicht mehr vom Nachbarn, sagte er mit Blick auf Deutschland und Frankreich: „Sie kommt von außerhalb Europas, und aus dem Inneren unserer Gesellschaften, wenn wir es nicht schaf-

fen, auf die aufbrausende Wut zu antworten.“ Macron ist in Frankreich mit Massenprotesten der „Gelbwesten“ konfrontiert, die seine Reformpolitik angreifen.

Macron verteidigte den neuen Vertrag auch gegen Kritik in seinem Land. Er hatte dabei in Frankreich kursierende Falschinformationen im Blick. So hatte die Rechtspopulistin Marine Le Pen behauptet, der Vertrag werde dazu führen, dass die französische Grenzregion Elsass zum Teil unter deutscher Kontrolle stehe. „Diejenigen, die den Wert der französisch-deutschen Versöhnung vergessen, machen sich zu Kompliz-

zen der Verbrechen der Vergangenheit“, sagte er.

Internationale Partner hoben die historische Bedeutung der deutsch-französischen Freundschaft hervor. Nato-Generalsekretär Jens Stoltenberg sagte, der Vertrag erinnere daran, „wie weit Europa nach der Zerstörung durch den Zweiten Weltkrieg gekommen ist“. Auch EU-Kommissionschef Jean-Claude Juncker erinnerte an die leidvolle und kriegerische Vergangenheit. Die Aussicht, dass dies nie mehr geschehen werde, gebe Europa die notwendige Ruhe, um gedeihen zu können. ► **Seite 5/Kommentar Seite 2**

„Seniorita“ lockt mit viel Programm

Messe für die „besten Jahre“ am 23. und 24. Februar in den Stadthallen

Deggendorf. (oh) Sehr gut angekommen ist die Seniorenmesse „Seniorita“ in den Stadthallen im vergangenen Jahr, „dieses Mal wollen wir es sogar noch besser und interessanter machen“, berichtete Organisatorin Gabi Menacher, die das Programm für die Veranstaltung am 23. und 24. Februar gestern zusammen mit Landrat Christian Bernreiter und der Seniorenbeauftragten des Landkreises, Anna Eder, vorstellte.

„Es ist sehr gut, dass es diese Messe gibt. Die Angebote sind Gold wert, und das Interesse in der Bevölkerung ist groß, wie sich bei der Premiere zeigt“, lobte Bernreiter, der sich vom umfangreichen Programm ebenso angetan zeigte wie Anna Eder.

Damit die Besucher ihren Messeaufenthalt dieses Mal noch besser planen können, sind die Zeitpunkte aller Veranstaltungen nun bereits im Flyer, der in allen Gemeinden sowie im Landratsamt ausliegt und im



Landrat Christian Bernreiter (v.l.), Organisatorin Gabi Menacher und Seniorenbeauftragte Anna Eder stellen das „Seniorita“-Programm vor. Foto: Hausladen

Internet, www.senior-ita.de, eingesehen werden kann, eingetragen.

Die Messe zielt darauf ab, den Altersgruppen 50, 60, 70 plus wichtige Informationen nahezubringen und

zeitgleich ein Angebot für Aktivität und Lebensfreude zu machen, so wird dieses Mal unter anderem auch ein großes Wohnmobil zu sehen sein, berichtete Menacher.

Wichtige Pendlerstrecke tagelang gesperrt

Dingolfing/Wörth an der Isar. (bay) Bahnpendler zwischen Landshut und Dingolfing brauchen in den kommenden Tagen Geduld. Bei einem Unfall an einem Bahnübergang bei Niederviehbach (Kreis Dingolfing-Landau) hat ein Traktorfahrer am Dienstag die Oberleitung abgerissen, deshalb bleibt eine Teilstrecke zunächst gesperrt. Am Dienstagvormittag mussten Einsatzkräfte laut Polizei die Strecke sichern, einen Zug evakuieren und 150 Fahrgäste mit Bussen weiterfahren.

Ein 56 Jahre alter Traktorfahrer hatte den automatischen Greifarm an seinem Anhänger beim Überfahren des Bahnübergangs am Dienstagmorgen zu weit ausgefahren und riss die Stromleitung ab. Diese wurde auf einer Länge von einem Kilometer zerstört, ein Betonmast fiel auf die Zugstrecke. Deshalb muss die Bahn sogar Gleise austauschen. Die Verbindung zwischen Dingolfing und Wörth an der Isar bleibt nach Polizeiangaben „bis auf Weiteres“ gesperrt. ► **Seite 12**

■ **WETTER**

Heute	Morgen
-3 -6	-1 -5

Ausführliches Wetter ► **Seite 10**

Rätsel ► **Seite 8**

TV-Programm ► **Seite 42**

Kindernachrichten ► **Seite 34**

Internet: www.idowa.de

Anzeigenservice • 0991/37017 0
 37904

 4 190652 701502
 Vertriebservice • 09421/940 6400